



LERNCOACHING

Beratung für Studierende

Evaluationsparcours 2024

Campus Salzgitter
09.04. – 19.04.2024



Inhalt

Titel	Foliennummer
<u>Durchführung</u>	4 - 8
<u>Zusammenfassung</u>	9 - 12
<u>Welcome Week</u>	13 - 15
<u>Mentor:innen</u>	16 - 17
<u>Studiengangsspezifische Angebote</u>	18 - 23
<u>Studienorganisation</u>	24 - 25
<u>first generation students</u>	26 - 28
<u>Lernen im Studium</u>	29 - 31
<u>Schreiben und Mathematik im Studium</u>	32 - 36
<u>ASTA/FaRa</u>	37 - 38
<u>Campus + Leute</u>	39 - 41
<u>Letzte Wand</u>	42
<u>Handlungsempfehlungen</u>	43 - 44

Durchführung

Wer hat teilgenommen?

Bereich I	WMV, MPM, LIP, LOP, LIM, LOM
Bereich II	TM, SRM, SPM,
Bereich III	MDBA, MM

Wie hoch war die Beteiligung?

- rund 120 Studierende des 2. Semesters
- Ca. 50% der Studierenden im 2. Semester
- Ca. 80 % der Studierenden im 2. Semester vor Ort in den Lehrveranstaltungen



Durchführung

Themen und befragte Gruppen

- Welcome Week 2. Semester
- Mentor:innen 2. Semester
- Studiengangsspezifische Angebote zum Studienstart und im 1. Semester studiengangsspezifische Auswertung
- Studienorganisation 2. Semester
- first generation students 2. Semester
- Lernen im Studium 2. Semester
- Schreiben im Studium studiengangsspezifische Auswertung
- Mathematik im Studium studiengangsspezifische Auswertung
- ASTA und FaRa alle teilnehmenden Studierenden
- Campus und Leute alle teilnehmenden Studierenden
- Rückmeldungen Evaluationsparcours alle teilnehmenden Studierenden

Durchführung

Setting

- Rundgang mit 14 Metaplanwänden, die in der Lohnhalle so angeordnet sind, dass sie als Sichtschutz funktionieren
- 10 Tage offen für alle Studierenden am Campus Salzgitter (9. – 19. April)
- Studierende aus dem 2. Semester besuchen den Parcours im Rahmen ihrer Lehrveranstaltungen
- Lehrende sind während der Befragung nicht vor Ort
- Lerncoaches moderieren, stehen für Fragen bereit und regen zum Austausch an

Methode

- Qualitative Befragung mit offenen Fragen und Punktskalierungen
- Schriftliche Freitextantworten mit der Möglichkeit, auf bereits Geschriebenes Bezug zu nehmen, zuzustimmen

Durchführung

Framing

- keine inhaltlichen Vorgaben, Studierende notieren Erinnerungen ihrer persönlichen Eindrücke des Studienstartes, wodurch sich eine hohe Relevanz bei Mehrfachnennungen ergibt.
- angenehme Atmosphäre: die Studierenden konnten sich gut auf den Austausch mit Kommiliton:innen einlassen
- Bei Bedarf Hilfe bei Einordnung durch die Lerncoaches, die in neutraler Rolle unabhängig von Lehre und Bewertung gut von den Studierenden angenommen werden.
- Teilweise hohes Mitteilungsbedürfnis der Studierenden.

„Das ist wichtig! Das wollte ich noch einmal loswerden, weiß aber nicht an welche Wand das kommt!“

Durchführung

Limitation

- Große Vielfalt von Themen: teilweise schwer in begrenzter Zeit in Einzelgesprächen zu vertiefen
- Studierende tendieren zu Antworten in Form von Aufzählungen (wie in Lehrevaluation). Teilweise ergibt sich mehr Information durch Nachfragen.
- Moderation nicht in jeder Gruppe möglich, daher wenig Verwendung von Adjektiven zur Beschreibung: Interpretation teilweise schwierig.
- Durch offenes Setting keine Reflexion möglich, d.h. Bezugnahme auf bereits Geschriebenes im Rahmen eines 2. Durchlaufs

Fazit zum methodischen Vorgehen

- Studierende schätzen es gefragt zu werden und Teil des Entwicklungsprozesses am Standort zu sein.
- Die Form der Befragung und die Möglichkeit zum Austausch mit Kommiliton:innen wird sehr gut angenommen.
- Der Parcours ist geeignet um einzelne Themen zu vertiefen und Studierenden in geschütztem Rahmen an Entwicklungsprozesse zu beteiligen.

Zusammenfassung

- a) Die **Welcome Week** wurde von den Studierenden sehr positiv erlebt: insbesondere Aktionen, bei denen Gelegenheit war, Campus und „Leute kennen (zu) lernen!“. **Empfehlung:** Welcome Week mit Events bei denen das soziale Miteinander im Vordergrund steht verknüpft mit dem Erlebnisort Campus Salzgitter und Tipps für Informationen zum Studium.
- b) Dort, wo **Mentor:innen** bekannt sind werden sie bei Fragen zum Studienstart und im ersten Semester intensiv genutzt. **Empfehlung:** Mentor:innen stärker in allen Studiengängen etablieren und weiter darin stärken auch im Laufe des 1. Semesters aktiv Kontakt zu Studierenden aufzunehmen und bei Bedarf unterstützend tätig zu sein, z.B. Info zu Prüfungsanmeldung parallel zu den Fristen terminieren.
- c) Bei **Fragen zur Studienorganisation** nutzen Studienstarter:innen vor allem inoffizielle Informationsquellen, wie Freund:innen und Kommiliton:innen und seltener offizielle Orte/ geplante Settings, wie Seminare oder Informationsveranstaltungen. **Empfehlung:** Situationen des sozialen Miteinanders schaffen; Netzwerke und Informationsfluss fördern, z.B. durch Bereitstellung digitaler Plattformen.

Zusammenfassung

- d) Über die Hälfte der Studierenden (die an dem Parcours teilgenommen haben) gehören zur Gruppe der **first generation students**, d.h. sie sind die ersten in der Familie, die eine akademische Laufbahn wählen. Sie beschreiben häufiger Probleme bei der Organisation des Studiums, haben in Bezug auf das Lernen eine geringere Selbstwirksamkeitserwartung und greifen zur Problemlösung auf Verhaltensweisen wie z.B. Fleiß und Anstrengungsbereitschaft zurück.

Empfehlung

- breit kommunizierte Informationen zu allen Fragen und Themen des Studiums
- gut kommunizierte, niedrigschwellige Unterstützungsangebote
- Ausbau von Unterstützung auf Augenhöhe, z.B. durch studentische Peers und Mentor:innen
- Stärkung der Selbstwirksamkeit und bewusster Umgang mit der eigenen Rolle als first generation student
- Initiative arbeiterkind.de und spezifisch angepasste Maßnahmen am Campus Salzgitter

Zusammenfassung

- e) Für Erstsemester ergibt sich ein deutlicher Unterschied zwischen dem Lernen in der Schule/Ausbildung und dem **Lernen im Studium**: es ist verbunden mit erhöhter Selbständigkeit, mehr Verantwortung für das eigene Handeln und Zeitmanagement. Eine Teil der Studierenden nutzt diese Wahlfreiheit und schätzt es, interessengetrieben zu lernen. Andere beschreiben die Umstellung des Lernens im Studium und die Vielfalt der Themen eher als Überforderung.
- Empfehlung:**
Angebote zur kontextbezogenen Kompetenzvermittlung z.B. Methoden des Zeit- und Selbstmanagements bezogen auf spezifische Prüfungsanlässe. Bsp.: Angebote Teambuilding + konkretes Projekt im Team.
Weiterführung individueller Beratung zur Bewältigung herausfordernder Lernaufgaben. Bsp.: obligatorisches Informationsgespräch beim Lerncoaching im ersten Semester

Zusammenfassung

- f) **Wissenschaftliches Arbeiten** wird von den Studierenden unterschiedlich erlebt:
interessant/bereichernd vs. herausfordernd/prokrastinierend
Beide Gruppen können die Schritte zum Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit benennen, haben jedoch Probleme bei der Umsetzung in Schreibhandlung → fehlende Lösungsstrategien → Prokrastination
Ziel: Handlungsfähigkeit der Studierenden erhöhen

Empfehlung:

- curriculare integrierte schreibintensive Begleitseminare
- Offene Angebote zu freiem Schreiben
- Ausweitung von Unterstützung durch studentische Tutor:innen (Bsp. Schreibwerkstatt)

- g) **Mathematik:** mehrdeutiges Bild – Differenzierung schwerer
- Dichotom: „*macht Spaß wenn mans kann sonst ist Horror*“
 - kaum Beschreibung von konkreten Lösungsstrategien: Rechenwege unklar
 - externe Attribuierung: komplexe Aufgaben, die Lehrperson
 - häufigere Beschreibung von Prokrastination

Empfehlung:

- Offene Angebote für individuelle Unterstützung im Bereich Mathematik (z.B. Mathe Café)
- Zusatzunterstützung im Bereich Mathematik – curricular verankert (Bsp. Wahlfach im Bereich Verkehr-Logistik)
- Ausweitung von Unterstützung durch studentische TutorInnen (Anwerben von interessierten Studierenden)

Welcome Week

Frage: An welche Aktionen kannst Du Dich noch erinnern?

Wie hilfreich waren Sie Deiner Meinung nach für Deinen Start ins Studium?

- **Aktionen zum Sozialen Miteinander (62 Nennungen)**

z.B. „Leute kennen lernen!“, „Spiele spielen“, „gemeinsam Essen“

- **Campus Tour (46):** Event mit Inhalt – Erlebnisort Campus Salzgitter

- **Welcome Day (Freitag) (24)**

- **Mentor:innen** kennen lernen (12)

(nur in den Studiengängen benannt, in denen die Mentor:innen aktiv waren)

- **Kneipen Tour, ASTA (5)**

- **Mathe-Vorkurs (4)**

- Andere: „Die erste WG-Party“ (2), „Freibier!“ (4)

Beispiel: Mathespiel in Lohnhalle: Gruppenerlebnis, das in Erinnerung bleibt.

„Mit den Leuten mit denen ich das Mathespiel in der Lohnhalle gemacht hab, bin ich heute noch in einer Lerngruppe. Die Gruppe besteht bis heute.“

Welcome Week

Kritik

- **Mathe Vorkurs (8):** „unorganisiert“, „Themen wurden in den Vorlesung auch wiederholt (lohnt sich nicht)“, „macht Angst vorm Mathekurs“, „Termine haben sich mit anderen Aktionen überschritten“
- **"Infoveranstaltung für SPM hat gefehlt" (6)**
- **Wie komme ich zum Campus? (4):** „wenig hilfreich“, „Der Name suggeriert, dass es um Anbindung und Tipps geht und nicht um Fahrgemeinschaften.“
- **Unübersichtlich (1):** „manches mit Anmeldung, manches ohne“
- **IT-Infrastruktur schlecht erklärt**
„auf Internetseite verschiedene Links hinterlegt“

Welcome Week

Interpretation

Welcome Week wurde von den Studierenden sehr positiv erlebt – insbesondere Aktionen bei denen sie Gelegenheit hatten Kontakte mit anderen zu knüpfen und den Campus kennenzulernen.

Empfehlung

Durchführung der Welcome Week mit unterschiedlichen, die das soziale Miteinander in den Vordergrund stellen verknüpft mit dem Erlebnisort Campus Salzgitter und Tipps für Informationen zum Studium.

Mentor:innen

Punktabfrage: Erreichbarkeit / Bedarf

Andere Studiengänge

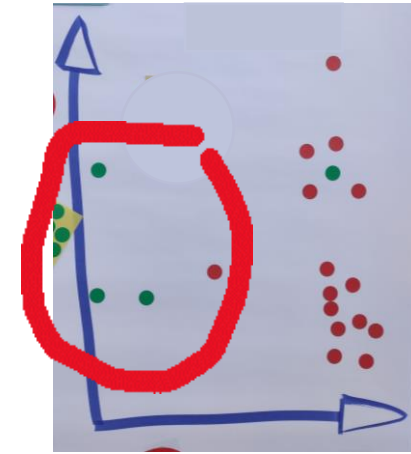
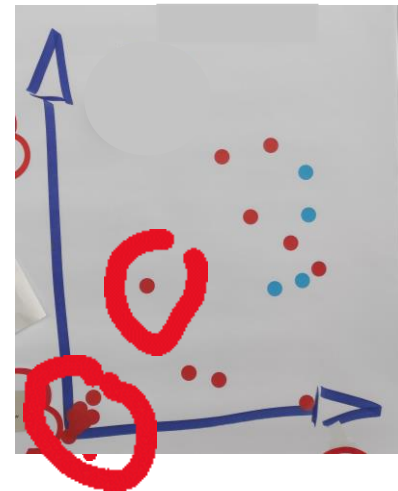
Verkehr & Logistik

„Ich hatte viele Fragen!“

„Ich hatte keine Fragen!“

„Die Mentor:innen waren nicht erreichbar/ sind mir nicht bekannt!“

„Die Mentor:innen waren immer ansprechbar!“



Mentor:innen waren nicht erreichbar/ nicht bekannt. Studierende hatten aber teilweise Fragen.

Interpretation: Konzept Mentor:innen in allen Studiengängen etablieren, damit Studierende diese bei Bedarf nutzen können.

Mentor:innen

Wenn du Fragen hattest, welche Fragen waren das?

- **Prüfungsanmeldung (23)**, z.B. „*Wie melde ich mich zu Klausuren an?*“
- **Studienorganisation (13)**, z.B. „*Wie schreibe ich mich in Vorlesungen ein?*“
„*Wie funktioniert die Gruppenaufteilung?*“
- **Prüfungsvorbereitung (7)**, z.B. „*Wann sollte ich anfangen intensiv mich vorzubereiten?*“
- **IT-Infrastruktur (6)**, z.B. „*Auf welcher Website finde ich die passende Info?*“

Kritik

- *"Mentor:innen sind nicht erreichbar bzw. nicht bekannt"* (5)

Studiengangsspezifische Angebote zum Studienstart und im ersten Semester

Impuls: „Das hat mir am meisten geholfen!
Ohne diese Unterstützung wäre es nicht gegangen.“

Verkehr & Logistik:

- Kommilitonen/ höhere Semester (2)
- Tipps von Lehrenden
- Mathe-Brückenkurs
- Mathe Café, Mathe Plus
- *"Eigeninitiative/ in unserem Studiengang gab es bis jetzt keinerlei Unterstützung" (2)*

Studiengangsspezifische Angebote zum Studienstart und im ersten Semester

Impuls: „Das hat mir am meisten geholfen!
Ohne diese Unterstützung wäre es nicht gegangen.“

Sportmanagement:

- *Mentor:innen (3): „beantworten Fragen, wie zum Beispiel zur Prüfungsanmeldung“*
- *"Kommilitonen" (7)*
- *"Skripte"*
- *"Infos zu Stipendien"*
- *"DiSC-Golf spielen (Kritik: Anmeldung zu kompliziert)"*

Studiengangsspezifische Angebote zum Studienstart und im ersten Semester

Impuls: „Das hat mir am meisten geholfen!
Ohne diese Unterstützung wäre es nicht gegangen.“

Tourismusmanagement:

- *"Mentoren:innen / ältere Studierende" (8)*
- *"Präsentation über Informationen von unserer Fachberaterin: Wie funktioniert mein Studium?" (2)*
- *"Ansprechperson für allgemeine Fragen"*

Studiengangsspezifische Angebote zum Studienstart und im ersten Semester

Impule: „Das hat mir am meisten geholfen!
Ohne diese Unterstützung wäre es nicht gegangen.“

Stadt- und Regionalmanagement:

- Keine Nennungen

Studiengangsspezifische Angebote zum Studienstart und im ersten Semester

Impuls: „Das hat mir am meisten geholfen!
Ohne diese Unterstützung wäre es nicht gegangen.“

Medienmanagement:

- *"Mentor:innen" (13)*
- *"Nette Kommunikation" (7)*
- *"Freunde, die bereits an der Ostfalia studiert haben" (3)*
- *"Meine WG-Mitbewohner"*

Studiengangsspezifische Angebote zum Studienstart und im ersten Semester

Impuls: „Das hat mir am meisten geholfen!
Ohne diese Unterstützung wäre es nicht gegangen.“

Mediendesign:

- *"WhatsApp-Gruppe"*
- *"Mappenberatung"*
- *„Grillen- /Abendaktivitäten“*
- *"Mentoren + Studies aus höheren Semestern"*
- *"Treffen im Traumraum"*

Studienorganisation

Frage: Wie kriegst Du die wichtigen Infos für den Studienalltag?

Wann hast du das herausgefunden? Wer hat Dir das gezeigt?

Informationsquellen sind vor allem

- **Kommilitonen** (36)
- **WG-Mitbewohner, Geschwister, Freunde an der Ostfalia, Studierende aus höheren Semestern** (24)
- **Mentor:innen** (13)
 - *"Fragen zu Modulen und auch Abgaben"*
 - *"Frage in der Gruppe beantwortet"* (2)
 - *"Tipps für Klausuren"*
 - *"Von Mentor:innen erstellte Erklärvideos"*
 - *"WhatsApp Gruppe"* (4)

Informationsquellen sind weniger

- Homepage/Portal der Ostfalia (20)
- Moodle (2), StudIP (13), OFIS – K (3)
- E-Mails (10)
- Lehrende, Mitarbeitende z.B. in Fragerunden (8)
- Seminar: Studieren, wie geht das?, Mathekurs

Studienorganisation

**Frage: Wie kriegst Du die wichtigen Infos für den Studienalltag?
Wann hast du das herausgefunden? Wer hat Dir das gezeigt?**

Interpretation

- Studienstarter:innen nutzen vor allem inoffizielle Informationsquellen, wie Freunde und Kommilitonen und seltener offizielle Orte/ geplante Settings um Fragen zu klären/ Infos einzuholen.

Empfehlung

- Mehr: Situationen des sozialen Miteinanders schaffen, Netzwerke und Informationsfluss fördern, z.B. durch Bereitstellung digitaler Plattformen.
- Weniger: von außen organisierte Informationsveranstaltung mit viel Input und wenig zeitlicher Relevanz (Bsp.: Infoveranstaltung zur Prüfungsanmeldung im September)

First generation students

... sind Studierende, die als erste in ihren Familien einen akademischen Abschluss anstreben.

Aus den Beratungsgesprächen des Lerncoachings können wir feststellen:

first generation students benötigen mehr Zeit, um Information zur Studienorganisation zu beschaffen und Fragen zum Studium zu klären.

first generation students wählen häufiger den Nebenjob als Quelle zur Finanzierung des Studiums und seltener BAföG oder Stipendien – und haben deshalb weniger Zeit zur Verfügung

first generation students haben in Bezug auf das Lernen eine geringere Selbstwirksamkeitserwartung und greifen zur Problemlösung auf Verhaltensweisen, wie z.B. Fleiß und Anstrengungsbereitschaft zurück.

Quelle: www.arbeiterkind.de (abgerufen am 24.05.2024)

First generation students

Punktabfrage und Zählung

Gründungs idee von Fachhochschulen (heute HaW) war es, eine Alternative zu Universitäten zu bieten; insbesondere für Studierende, die nicht aus akademischen Familien stammen. Hochschulen leisten damit eine wichtige Aufgabe zur Teilhabe marginalisierter Gruppe im klassizistisch geprägtem deutschen Bildungsbetrieb (vgl. Evertz, 2023, S. 2).

Am **Campus in Salzgitter** können wir die Idee der **Hochschule als wichtigen Baustein auf dem Weg zu mehr Teilhabe in der Bildung** ganz praktisch in die Tat umsetzen, denn mehr als die **Hälfte der Studierenden gaben an first generation students** zu sein: **64 Ja – 52 Nein**.

Viele Studierende geben an, bereits vor dem Start ihres Studiums eine klare Vorstellung vom Studium zu haben und bereits viele Menschen zu kennen, die auch studiert haben. Allerdings gaben etwa genauso viele Studierende an, vor dem Start ins Studium keine genauen Vorstellung vom Studium zu haben und niemanden mit Studienerfahrungen zu kennen.

First generation students

Empfehlung

- breit kommunizierte Informationen zu allen Fragen und Themen des Studiums
- gut kommunizierte, niedrigschwellige Unterstützungsangebote
- Ausbau von Unterstützung auf Augenhöhe, z.B. durch studentische Peers und Mentor:innen
- Stärkung der Selbstwirksamkeit und bewusster Umgang mit der eigenen Rolle als first generation student
- Initiative arbeiterkind.de und spezifisch angepasste Maßnahmen am Campus Salzgitter

Lernen im Studium

Frage: Wie unterscheidet sich das Lernen im Studium von dem Lernen in Schule und Ausbildung? Oder gibt es keinen Unterschied? Warum, glaubst du, ist das so?

In Bezug auf sich selbst:

- *"Viel Selbstständiger" (39)*
- *"Mehr Verantwortung" (12), „Man muss sich selbst besser kennen bzw. sein Lernverhalten, weil man darauf aufbauen muss!“*
- *"Zeitmanagement ist wichtiger" (12)*
- *"interessengeleiteter" (6)*

In Bezug auf Lerninhalte:

- *"umfangreicher" (14)*
- *"mehr Praxisbezug" (4)*
- *„anspruchsvoller, tiefgreifender“ (3)*

Lernen im Studium

Frage: Wie unterscheidet sich das Lernen im Studium von dem Lernen in Schule und Ausbildung? Oder gibt es keinen Unterschied? Warum, glaubst du, ist das so?

In Bezug auf die Vermittlung:

- *"Mehr Frontalunterricht"*
- *"roter Faden deutlicher" (2)*
- *"viele Beispiele"*
- *"kleinere Gruppen" (4)*
- *"digitaler" (4)*
- *"Es wird weniger erklärt."*

In Bezug auf die Prüfungen:

- *"Viele Prüfungen in kurzer Zeit" (2)*
- *"Jede Note zählt"*
- *"Kein Unterschied (vgl. Abitur)" (2)*

Lernen im Studium

Interpretation

- Für die meisten Erstsemester ergibt sich ein deutlicher Unterschied zwischen dem Lernen in der Schule/Ausbildung und dem **Lernen im Studium**.
- Das Lernen im Studium ist für viele verbunden mit erhöhter Selbständigkeit, mehr Verantwortung für das eigene Handeln und der Notwendigkeit von Zeitmanagement.
- Ein Teil der Studierenden nutzt diese Wahlfreiheit und schätzt es, interessengeleitet zu lernen. Andere beschreiben die Umstellung des Lernens im Studium und die Vielfalt der Themen eher als Überforderung.

Empfehlung

- Angebote zur kontextbezogenen Kompetenzvermittlung z.B. Methoden des Zeit- und Selbstmanagements bezogen auf spezifische Prüfungsanlässe. Bsp.: Angebote Teambuilding + konkretes Projekt im Team.
- Weiterführung individueller Beratung zur Bewältigung herausfordernder Lernaufgaben. Bsp.: obligatorisches Informationsgespräch beim Lerncoaching im ersten Semester

Schreiben im Studium

Frage: Wie hast Du die Bearbeitung der Schreibprojekte erlebt?

Schwierigkeiten:

- *"Themenfindung" (4)*
- *"Recherche, Quellen" (3)*
- *"Zitieren"*
- *"Wissenschaftliches Schreiben", „Ausdruck“, „Grammatik“ (5)*
- *"Aufschieben“, „Start fällt schwer“ (2)*
- *"Viel Aufwand: zu kurze Frist" (3)*
- *Klarheit der Aufgabe: „Es wird zu viel vorausgesetzt.“ (3)*

Schreiben im Studium

Frage: Wie hast Du die Bearbeitung der Schreibprojekte erlebt?

Was ist wichtig/hilfreich?

- *"Vorbereitung wichtig, kleinschrittig" (3)*
- *"Leitfaden war hilfreich." (2)*
- *"Zeitmanagement"*
- *„Ich mag Schreiben!" (3)*
- *"In der Schule bereits gelernt."*

„Bevor man sich dran setzt weiß man nie etwas (was soll ich schreiben/ wie?)

⇒ sobald man schreibt oder fertig ist, wirkte alles ganz einfach!"

Mathematik im Studium

Frage: Wie hast Du die Bearbeitung von mathematischen Aufgaben und die Prüfungen erlebt?

In Bezug auf sich selbst als Lernende:

- *"ich bin leider oft faul (+zu spät)"*
- *„Viel selbständig beibringen“*

In Bezug auf die vermittelten Inhalte:

- *"viel mehr/ komplexer als in der Ausbildung" (5)*
- *"nur Grundrechenarten sind gut"*

In Bezug auf die Vermittlung:

- *"Lehrperson ist eine große Hilfe bei mathematischen Erklärungen / Vorlesungen" (7)*
- *"Keine / schlechte Erklärung" (12)*

Schreiben/ Mathematik im Studium

Interpretation

Wissenschaftliches Arbeiten: wird von den Studierenden sehr unterschiedlich erlebt: interessant/bereichernd vs. herausfordernd/prokrastinierend

- Beide Gruppen können die Schritte zum Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit benennen, haben jedoch Probleme bei der Umsetzung in Schreibhandlung → fehlende Lösungsstrategien → Prokrastination

Mathematik: mehrdeutiges Bild – Differenzierung schwerer

- Dichotom: „*macht Spaß wenn mans kann sonst ist Horror*“
- kaum Beschreibung von konkreten Lösungsstrategien: Rechenwege unklar
- externe Attribuierung: komplexe Aufgaben, die Lehrperson
- häufigere Beschreibung von Prokrastination

Schreiben/ Mathematik im Studium

Empfehlung

Wissenschaftliches Arbeiten

Ziel: Handlungsfähigkeit der Studierenden erhöhen

- curriculare integrierte schreibintensive Begleitseminare
- Offene Angebote zu freiem Schreiben
- Ausweitung von Unterstützung durch studentische Tutor:innen (Bsp. Schreibwerkstatt)

Mathematik

- Offene Angebote für individuelle Unterstützung im Bereich Mathematik (z.B. Mathe Café)
- Zusatzunterstützung im Bereich Mathematik – curricular verankert (Bsp. Wahlfach im Bereich Verkehr-Logistik)
- Ausweitung von Unterstützung durch studentische TutorInnen (Anwerben von interessierten Studierenden)

ASTA/FaRa

Frage: Was fällt Dir zuerst ein, wenn Du an den ASTA/FaRa denkst?

Wo hast Du den ASTA/FaRa bereits getroffen?

- „Kneipentour“ (13)
- "Kartenverkäufe" (9)
- "Kino", „Einsatz für mehr Steckdosen in Seminarräumen“
- "Welcome-Week" (14)
 - "Grillen" (4) + „Freibier“
 - "Events-> Ersti-Party" (13)
 - "Fußball + Gratis-Bier“
 - "Billiard/ Kicker“
- „Night oft he Profs“ (6)
- "Insta-Werbung (ausreichend)“

ASTA/FaRa

**Frage: Was fällt Dir zuerst ein, wenn Du an den ASTA/FaRa denkst?
Wo hast Du den ASTA/FaRa bereits getroffen?**

Kritik:

- *"Was ist das?", „Keine Ahnung“, „ASTA/ FaRa agiert zu versteckt“ (16)*
- *"viele nervige Emails!" (9)*
- *"Zu teuer Pommes verkauft" (9)*
- *"Veranstaltungen, zu denen keiner hinget" (4)*
- *"Kein Platz mehr für passende Ämter"*
- *"Altklausuren schwer erreichbar" (2)*

Campus & Leute

Punktfrage: Verbundenheit mit Campus und Soziale Einbindung

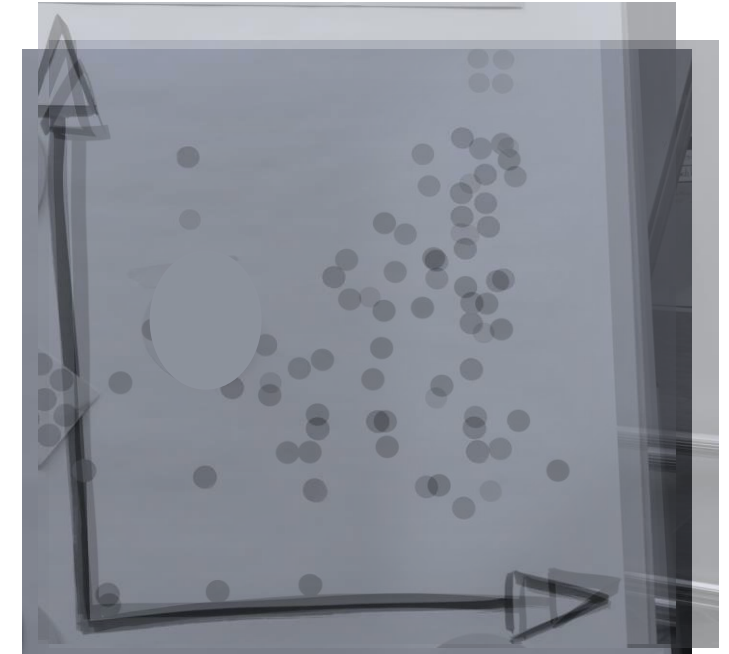
- Viele Studierende haben sich im ersten Semester gut am Campus eingelebt und sind sozial gut eingebunden.
- Rund die Hälfte der Befragten hält sich am Campus jedoch nicht länger auf als nötig.
- Wenige Studierende sind ungern am Campus und haben wenig/gar keinen Kontakt zu ihren Komiliton:innen

Dieses Bild bestätigt sich auch in den Begründungen der Studierenden

Verbundenheit mit Campus:

Ich bin gern hier.

Ich halte mich hier
nicht länger auf als
nötig.



Soziale Einbindung:

Ich habe kaum
Kontakt zu anderen
Studierenden.

Wir helfen uns
gegenseitig.

Campus & Leute

Frage: Bist Du gerne hier? Bitte erkläre!

Erreichbarkeit:

- *"Dadurch, dass es eine Pandel-uni ist, kommt man einfach eher zu Vorlesungen und hält sich nicht zusätzlich auf dem Campus auf/ kommt zu anderen zwecken, etwas einsam" (6)*
- *"der Campus an sich ist schon stabil, aber die Lage ist eher mittelmäßig" (2)*
- *"Ländliche-Lage ->Stadt tlw. schwer ohne Auto erreichbar" (2)*

Bezug zum Campus:

- *"Wenig einladend/ wenig Uni feeling" (3)*
- *"wenig Angebote außerhalb des Campus in der Nähe (Bsp.: Bäcker)" (2)*
- *"Mensa & Bistro top => Bier/ Cider bitte als Getränk anbieten" (9)*
- *"Sehr ruhige Lernatmosphäre"*

Campus & Leute

Frage: Bist Du gerne hier? Bitte erkläre!

soziales Miteinander:

- *"Man kommt dadurch auch nur schwer in Kontakt mit anderen Studiengängen/ Semestern => fährt eher nach Hause" (12)*
- *"Die Leute haben die gleichen Interessen, somit entsteht eine entspannte Stimmung => selbe Wellenlänge und ähnliche Ziele" (3)*
- *"Ich fühle mich wohl hier (beruhigende/ angenehme Atmosphäre) (gutes Arbeitsklima)"*
- *"Coole priv. Lerngruppe" (6)*
- *"Angenehme Dozenten" (6)*

Ideen:

- *"Mehr Events auf dem Campus und studiengangübergreifende Veranstaltungen" (12)*
- *"bessern Anschluss öffentlich Verkehrsmittel"*

Letzte Wand

Frage: Was möchtest Du uns noch sagen?

- „Danke für die Mühe“ (9), „Coole Umfrage hat Spaß gemacht“ (4)
- "Macht weiter so", „Wir schaffen das gemeinsam“, „Durchziehen“
- "Danke für den tollen Start“
- "Super Stimmung auf dem familiären Campus“ (10)
- "Ihr macht viel aus den Möglichkeiten (Standard)“ (10)
- "Der Evaluations-Parcour ist eine gute Möglichkeit das erste Semester zu reflektieren“ (9)
- "mehr Uni Events“
- "größere Mensaportionen“ (7)
- „Wasserspender“ (2)c

Handlungsempfehlungen I

Bedarfsgerecht geplanter **Studienstart**: Welcome Week mit Events bei denen das soziale Miteinander im Vordergrund steht verknüpft mit dem Erlebnisort Campus Salzgitter und Tipps für Informationen zum Studium. Situationen des sozialen Miteinanders schaffen; Netzwerke und Informationsfluss fördern, z.B. durch Bereitstellung digitaler Plattformen. Breit kommunizierte Informationen zu allen Fragen und Themen des Studiums.

Mentor:innen in allen Studiengängen etablieren und weiter darin stärken auch im Laufe des 1. Semesters aktiv Kontakt zu Studierenden aufzunehmen und bei Bedarf unterstützend tätig zu sein, z.B. Info zu Prüfungsanmeldung parallel zu den Fristen terminieren.

Stärkung der Selbstwirksamkeit und bewusster Umgang mit der eigenen Rolle als **first generation student**. Empowerment und spezifische Unterstützungsangebote für diese Studierendengruppe.

Handlungsempfehlungen II

Angebote zur **kontextbezogenen Kompetenzvermittlung** z.B. Methoden des Zeit- und Selbstmanagements bezogen auf spezifische Prüfungsanlässe. Bsp.: Angebote Teambuilding + konkretes Projekt im Team.

Weiterführung individueller Beratung zur Bewältigung herausfordernder Lernaufgaben. Bsp.: obligatorisches Informationsgespräch beim **Lerncoaching** im ersten Semester. Gut kommunizierte, niedrigschwellige Unterstützungsangebote. Ausbau von Unterstützung auf Augenhöhe, z.B. durch studentische Peers und Tutor:innen.

Handlungsfähigkeit in Bezug auf Methoden des **Wissenschaftlichen Arbeitens und Mathematik** erhöhen durch curriculare integrierte schreibintensive Begleitseminare, offene Angebote für individuelle Unterstützung und Einsatz niedrigschwelliger Unterstützung durch studentische Tutor:innen und Tandems (Buddies).

Quellen und weiterführende Literatur

Evertz, S. (2023). Habitus, Ressourcen und Studienstrukturen. Passung und Nicht-Passung im Fachhochschulstudium. Wiesbaden: Springer

Heublein, U., Ebert, J., Hutzsch, C., Isleib, S., König, R., Richter, J., & Woisch, A. (2017). Zwischen Studienerwartungen und Studienwirklichkeit. Ursachen des Studienabbruchs, beruflicher Verbleib der Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher und Entwicklung der Studienabbruchquote an deutschen Hochschulen, Hannover: DZHW

Metzger, C., Schulmeister, R. (2020). Zum Lernverhalten im Bachelorstudium. ZeitbudgetAnalysen studentischer Workload im ZEITLast-Projekt, Wiesbaden: Springer Fachmedien GmbH

www.arbeiterkind.de (abgerufen am 24.05.2024)

Vielen Dank

...allen Studierenden für die vielen Rückmeldung, Ideen und den offenen Austausch
...allen beteiligten Lehrenden für die Begleitung der Studierenden in die Lohnhalle

